

**Jgst. EF**

**Jahresthema:** „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

I. Thema: Vernünftig glauben im 21. Jhd.			
Inhaltsfeld: Christliche Antworten auf die Gottesfrage	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> <li>- Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> </ul>	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube</li> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie.</li> <li>- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst</li> <li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen</li> <li>- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsbestimmung: Glauben, Wissen, Vernunft</li> <li>- Verhältnis von Religion und Wissenschaft</li> <li>- Ausprägungen von Religiösem in unserer Lebenswelt (z.B. Pseudoreligiöse Phänomene, Fundamentalismus)</li> </ul>
	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen</li> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe</li> </ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textanalyse</li> <li>- Sachliche und angemessene Verbalisierung</li> <li>- Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul>



I. Thema: Vernünftig glauben im 21. Jhd.			
	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit</li> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>- erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen</li> <li>- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft</li> <li>- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Textanalyse bewerten</p>
	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz</li> <li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf</li> </ul>		



II. Thema: Der Mensch - nur ein Produkt der Evolution?			
Inhaltsfeld: Der Mensch in christlicher Perspektive	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Der Mensch als Geschöpf Gottes - Das Verhältnis von Vernunft und Glaube	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrahierenden Bildern vom Menschen ab - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann)	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> - Menschsein aus anthropologischer und philosophischer Perspektive - Ganzheitlichkeit des Menschen (Körper und Geist) - Christliche, biblische Bild des Menschen nach Gen 1+2
	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe		<b>Methodische Akzente des Vorhabens</b> - Exegese - Bildanalyse - Deutungen des Menschseins (z.B. nach Gen 1+2) in kreativen Ausdrucksformen
	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Bewertung einer Bildanalyse oder einer kreativen Schüleräußerung
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz			



III. Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können			
Inhaltsfeld: - Der Mensch in christlicher Perspektive - Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Charakteristika christlicher Ethik - Religiosität in der pluralen Gesellschaft - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik - analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> - erste Beurteilungen und Argumentationen ausgewählter ethischer Konflikte (z.B. ethische Dilemmata, aktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft) - „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Freiheit und verantwortlichen Handeln (u.a. Freiheitsbegriff, Determiniertheit, Schritte ethischer Urteilsfindung (z.B. Tödt, Lange)) - Woran kann ich mich orientieren? – Ethische Leitplanken für unser Handeln (ethische Modelle) - Die Welt retten in kleinen Schritten! – Identifizierung und Beurteilung ethisch-problematischen-gesellschaftlichen Handelns (z.B. Tierethik, Konsumverhalten, Umweltschutz) - Was kann <u>ich</u> zur Rettung der Welt beitragen? – Auseinandersetzung mit persönl. und gesell. Handlungsalternativen (Bei der Auswahl beispielhafter ethischer Konflikt ist darauf zu achten, das nicht Fragen aus der Q1 vorweggenommen werden)
	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der	<b>Methodische Akzente des Vorhabens</b> - fundiertes ethischen Argumentieren



**III. Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können**

	<p>Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf</p>	<p>Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive</li> </ul>	
	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen</li> </ul>		<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Präsentation der Arbeitsergebnisse (z.B. Portfolio, Power-Point)</p>
	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive</li> <li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes</li> </ul>		



**Jgst. Q1**

**Jahresthema:** „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

I. Thema: Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem „lieben Gott“ und dem „absoluten Geheimnis“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft			
Inhaltsfeld:	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Mensch in christl. Perspektive</li> <li>- Christl. Antwort auf die Gottesfrage</li> <li>- Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</li> </ul>			
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biblisches Reden von Gott</li> <li>- Die Sehnsucht nach gelingendem Leben</li> <li>- Jesus von Nazareth, der Christus</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar</li> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte</li> <li>- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen</li> <li>- erläutern die Schwierigkeiten einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive)</li> <li>- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner)</li> <li>- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christl. Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar</li> <li>- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenem Gott</li> <li>- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was glaube ich? Was glauben wir? – unsere eigenen Gottesvorstellungen</li> <li>- Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung</li> <li>- Hat Gott eine Biographie? – historische Entwicklung des Gottesbildes (z.B. Polytheismus, Monotheismus, weibl. Gottheiten, Trinität, Gottesbild anderer Religionen)</li> <li>- Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – biblische Entwicklung des Gottesbildes (z.B. Adonai – JHWH – Abba)</li> <li>- Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – exemplarische Antworten (z.B. Heilige, Märtyrer, Vorbilder, Fundamentalisten, Fanatiker)</li> </ul>


**I. Thema: Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem „lieben Gott“ und dem „absoluten Geheimnis“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft**

	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe</li> <li>- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften</li> <li>- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen</li> </ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. Bildanalyse</li> <li>- ggf. Exegese</li> <li>- ggf. Recherche</li> </ul>
	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten</li> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot</li> </ul>	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> <li>- Bewertung einer Bildanalyse oder einer kreativen Arbeit</li> </ul>
	<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten</li> <li>- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz</li> </ul>		



II. Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ – Die Evangelien als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens			
Inhaltsfeld:	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fach-konferenz
<p><b>Inhaltsfeld:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Christl. Antwort auf die Gottesfrage</li> <li>- Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</li> <li>- Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</li> </ul>			
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung</li> <li>- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</li> <li>- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen</li> <li>- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar</li> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen</li> <li>- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes</li> <li>- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute</li> <li>- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesus Christi für den christlichen Glauben</li> <li>- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar</li> <li>- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar</li> <li>- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse</li> <li>- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hist. Jesus (Kurzfassung)</li> <li>- die neue Ethik der RGB Jesu und ihr heutiger Anspruch (Wunder, Gleichnisse, Bergpredigt)</li> <li>- Passion und Tod Jesu, Deutungen des Todes, Schuldfrage - Zumutung des Glaubens</li> <li>- Auferstehung/ Ostererfahrung – Zumutung des Glaubens (z.B. Emmaus, synoptischer Vergleich leeres Grab)</li> </ul>





**II. Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ – Die Evangelien als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens**

	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte</li> <li>- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus</li> <li>- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- synopt. Vergleich</li> <li>- textorientierte und analytische Zugänge (Formen der Deutung)</li> </ul>
	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschbild</li> <li>- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung</li> <li>- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung</li> <li>- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> <li>- Bewertung einer Textanalyse</li> </ul>
	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens</li> </ul>		



III. Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende			
Inhaltsfeld: - Der Mensch in christl. Perspektive - Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Christl. Handeln in der Nachfolge Jesu - Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christl. Hoffnung auf Vollendung - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen	Die Schülerinnen und Schüler - analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle - erläutern Aussagen und Anliegen der kath. Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christl. Ethik	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> - Wann fängt das Leben an? Wann hört es auf? – unterschiedliche Antworten von Naturwissenschaften und Weltanschauungen - Welche Konsequenzen ergeben sich für mich als Christ daraus? (z.B. Abtreibung, Hospizbewegung, Sterbehilfe) - Was bestimmt die gesell. Debatte? – Positionen, Gesetze, Institutionen (ggf. Recherche, Umfrage)
	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - recherchieren, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen		<b>Methodische Akzente des Vorhabens</b> - ggf. Recherche, Umfrage - ggf. Diskussion mit z.B. Übernahme fremder Rollen
	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethi-	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben - beurteilen die Bedeutung christl. Perspektiven auf das Menschsein für die individu-	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> - Bewertung von Rechercheergebnissen - Bewertung der Diskussionsfähigkeit



**III. Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende**

	<p>scher Argumentation</p>	<p>elle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation</li> <li>- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in kath. Perspektive</li> </ul>	
	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen</li> <li>- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive</li> </ul>		



IV. Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes			
Inhaltsfeld:	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Christl. Antwort auf die Gottesfrage</li> <li>- Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</li> <li>- Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</li> </ul>			
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biblisches Reden von Gott</li> <li>- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung</li> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche Dokumente christl. Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern an einem hist. Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat</li> <li>- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der RGB Jesu Christi</li> <li>- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes</li> <li>- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein</li> <li>- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit</li> <li>- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakramentes</li> <li>- erläutern Kirchenbilder des Vatikanum II. als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche</li> <li>- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs</li> <li>- erläutern Anliegen der kath. Kirche im interreligiösen Dialog</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hat Jesus die Kirche? – Bibl. Ursprung, hist. Entwicklung der Kirche (Aufgaben der Kirche, Pfingstereignis, Apostelkonzil etc.)</li> <li>- Wie hat sich die Kirche verändert? – Vatikanum II.</li> <li>- Wie nehmen wir Kirche heute wahr?- andere Konfessionen/Religionen, interrel. Dialog</li> </ul>



**IV. Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes**

	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theolog. Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse theolog. Dokumente</li> <li>- Besuch unterschiedlicher Gotteshäuser (z.B. Kirche, Synagoge, Moschee)</li> </ul>
	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der kath. Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern, ob und wie sich die kath. Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der RGB Jesu orientiert</li> <li>- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamen und besonderen Priestertum in der kath. Kirche</li> <li>- erörtern im Hinblick auf den interrel. Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung der einer Textanalyse</li> <li>- Bewertung einer Exkursionsreflexion</li> </ul>
	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen</li> <li>- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive</li> </ul>		



**Jgst. Q2**

**Jahresthema:** Wie plausibel ist der Glaube? . Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

I. Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee			
Inhaltsfeld: Christliche Antworten auf die Gottesfrage	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Frage nach der Existenz Gottes</li> <li>- Biblisches Reden von Gott</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen</li> <li>- SuS deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des hist. Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christl. Glaubens ein</li> <li>- SuS erläutern eine Position die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht</li> <li>- SuS beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott</li> <li>- SuS stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Kurzfilm „Gott als DJ“)</li> <li>- Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion</li> <li>- Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes</li> <li>- Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel, in der Theologie</li> <li>- Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>
	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere relevante Texte</li> <li>- SuS erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bild- oder Filmanalyse</li> <li>- Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten</li> </ul>



**I. Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee**

	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten</li> <li>- SuS erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage</li> <li>- SuS erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung eines kreativen Textes (z.B. Brief, Lexikon- oder Zeitungsartikel) zum Thema Atheismus oder Theodizee</li> </ul>
	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen</li> </ul>		



II. Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? - Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung			
Inhaltsfeld: Die christliche Hoffnung auf Vollendung Der Mensch in christl. Perspektive Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</li> <li>- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</li> <li>- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott</li> <li>- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung</li> <li>- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben</li> <li>- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit</li> <li>- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten</li> <li>- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild</li> <li>- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen ggf. im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliche Annäherungen an das Thema:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>o niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in Kinderbüchern (z.B. Oyen, Abschied von Rune), in Kinderfilmen (z.B. „In der Nacht“; „Anja, Bine und der Totengräber“), in Literatur (z.B. Gedichte) oder Musik (z.B. Lindenberg, „Jack“ oder „Stark wie zwei“, Wise guys: „Das Leben ist zu kurz“)</li> <li>o Wenn mir das Grab vom Leben erzählt z.B. Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer</li> </ul> </li> <li>- Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“?</li> <li>- Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“</li> <li>- Eschatologische Bilder Himmel, Hölle Fegefeuer</li> <li>- Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung – ggf. im Vergleich Reinkarnationsvorstellungen</li> <li>- Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein – hier auf</li> </ul>





**II. Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? - Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung**

			<p>Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!)</p>
	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen</li> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. Besuch eines Friedhofs</li> <li>- Analyse von Songs und/oder Bilder</li> </ul>
	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten</li> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Leben</li> <li>- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute</li> <li>- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,</li> <li>- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Bewertung einer Song- und/oder Bildanalyse</p>
	<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht</li> </ul>		



**II. Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? - Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung**

	<p>in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesell. Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christl. Glaubens</li> </ul>		
--	---	--	--



**III. Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder „Ohne Jesus Christus kein Heil?“ – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog**

Inhaltsfeld: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein</li> <li>- SuS beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs</li> <li>- SuS erläutern Anliegen der kath. Kirche im interreligiösen Dialog</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt</li> <li>- Ggf. Religionstheologische Modelle: exklusivistisch – inklusivistisch (II. Vat.) – pluralistisch-theozentrisch (z.B. Hick) – und ihre Grenzen</li> <li>- Nostra Aetate</li> <li>- Christl.-jüd. Dialog (Schuldbekenntnis, Karfreitagsfürbitte, Synagogenbesuch)</li> <li>- Gesamtreligiöser Dialog z.B. Friedensgebet von Assisi</li> <li>- Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog</li> </ul>
	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte</li> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch einer Synagoge</li> </ul>



**III. Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder „Ohne Jesus Christus kein Heil?“ – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog**

	<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen</li> <li>- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexe religiöse und ethische Fragen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS erörtern, im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat</p>
<p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen</li> <li>• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive</li> </ul>			